

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 162. Donnerstag, den 11. Juni 1829.

Die heiligen Eichen in Frankreich. —

Aus den Zeiten der Druiden giebt es dort noch immer manche Eichen, denen man fast göttliche Verehrung zollt, wenn man den Heiligen wegredet, der, nun der Sache einen andern Namen zu geben, bei der Einführung des Christenthums hingesezt wurde, weil die Einwohner von ihren Versammlungen und Wallfahrten nicht abzubringen waren. Mehrere Flecken haben ihre „Eichencapelle,“ wo die alte Eiche neben dem Altare steht. Bei Drühes wird die „liebe Frau von der Eiche“ immerfort verehrt. Dasselbe gilt mit manchen Quellen und Brunnen, die ebenfalls aus der Druidenzeit ihren Ruf herleiten, ob sie ihn schon jetzt unter den Schutz eines Heiligen gestellt haben. So ist zwischen Manns und La Flèche die Quelle des heiligen Martin, wohin manche Mütter mit ihrem kranken Kinde wandern, es dort zu baden. Schiller hat diesen Zug sehr gut benutzt.

„Des Gnadenbildes segensreiche Nähe —“  
ist in seiner Jeanned' Arc gleich neben der alten Eiche, neben dem Druidenbaume;

„Den alle glücklichen Geschöpfe fliehn.“  
Ganz vornehmlich spielten solche alte Eichen

und die „segensreichen Gnadenbilder“ der Jungfrau Maria eine wichtige Rolle in dem Bundeekriege. Da erschien die Jungfrau in einer alten Eiche bei dem Flecken St. Laurent de la Plaine, dann kam wieder dieselbe bei einer heiligen Eiche in der Abtei Belle Fontaine zum Vorschein. Als man sie mit gewaffneter Hand hier vertrieben hatte, trat sie wieder in einer Eiche bei Legé hervor und beglückte die wahren Frommen wohl gar mit einem Kusse oder lächelte ihnen doch freundlich entgegen, wenn sie mit Kreuz und Fahnen kamen.

Kakentipathie.

Die Kakentipathie in Neuholland, die dorthin zunächst von Europäern gebracht worden sind, denn ursprünglich gab es keine da, haben eine unerklärliche Antipathie gegen die Eingebornen. Nach Cunningham, der 2 Jahre dort sich als Wundarzt aufhielt, werden sie wild, sobald ihnen ein Eingeborner nahe kommt, wenn sie ihn auch gar nicht sehen können. Im Freien reissen sie vor ihnen blitzschnell aus, oder gehen ganz wüthend auf sie los, so, daß sich die Menschen hier oft vor ihnen auf die Bäume flüchten müssen.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### Concert - Anzeige.

Daß heute, dem 11ten Juni, die Garten-Concerts bei mir ihren Anfang nehmen, und den Sommer hindurch, alle Donnerstage, fortgesetzt werden sollen, beehre ich mich, meinen Gönnern und Freunden höflichst anzuzeigen. — Ich bitte um gütigen Besuch, und werde mich bestreben, mit kalten Speisen und guten Getränken bestens aufzuwarten.

August Sorge.

---

Literarische Anzeige. Bei Leopold Voss ist so eben erschienen:  
Cerutti, Prof. D. Lud., Pharmacopoea ad pauperes curandos accommodata. In usum scholae policlinicae Lipsiensis. 8 maj. 9 Gr.

---

Logis-Veränderung. Von heute an ist meine Wohnung am Rosenthaler Thore, neben Herrn Krügers Garten. Leipzig, den 11. Juni.  
Carl Martin, Kupferstecher.

---

Anzeige. Von den lithographirten Blättern, die in den Wehlener Steinbrüchen zusammengestürzten Felsenmassen darstellend, sind wieder eine Partie Exemplare angekommen. Während meiner Abwesenheit in der Pfingstwoche wird Hr. Blatspiel (Thomasgäßchen Nr. 107, 2 Treppen hoch), den Verkauf, à 4 Gr. das Blatt, zum Besten seiner unglücklichen Landsleute, gefälligst besorgen, und die außerdem eingehenden milden Gaben mir besonders bemerken. Herzlichen Dank für die schon bewiesene Theilnahme.

H. W. Linde, Stud. jur. aus Pirna.

### Weimarische Lotterie = Anzeige.

Die Ziehung derselben, welche in 6 Classen, und aus 24,000 Loosen mit 12,980 Gewinnen besteht, und durch alle diese Classen nur den geringen Einsatz für ein ganzes Loos 9 Thlr. 14 Gr., für ein halbes 4 Thlr. 19 Gr., und für ein Viertel 2 Thlr. 9 Gr. 6 Pf. beträgt, fängt diesen Monat wieder an.

Dieselbe enthält einen Gewinn à 10,000 Thlr., 1 à 5000, 1 à 3000, 10 à 1000, 5 à 500, 10 à 400, 5 à 300, 27 à 200, 1 à 106, 78 à 100, 2 à 80, 100 à 50 Thlr., nebst vielen kleinern Gewinnen.

Die erste Klasse wird den 29sten Juni 1829 gezogen, und die Einlage dazu beträgt für ein ganzes Loos nur 18 Gr., für ein halbes 9 Gr. und für ein Viertel 4 Gr. 6 Pf.

Paul Christian Plender,

an der Ecke des Marktes und Barsfußgäßchens, unter D. Eckolds Hause, Nr. 175.

---

Verkauf. Eine bequeme viersitzige, in Federn hängende Chaise soll aus freier Hand verkauft werden. Nachricht giebt der Hausmann in Nr. 411, Catharinenstraße.

---

Verkauf. Französische Sommermützen von Haartuch, im Preis von 24 bis 32 Gr., empfangen in sehr verschiedenen Formen  
Gebrüder Holberg.

---

Verkauf von gutem Lagerbier, à Bout. 1 Gr. 9 Pf., Möckernsches Weißbier à Bout. 1 Gr. 6 Pf., Braunbier 1 Gr. 3 Pf., Stadtbier, die Bout. 9 Pf., die Kanne 6 Pf., Wiener Gewürz-Chocolate, feinste Cacao-Masse, das Pfund 10 Gr., in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfunden, Holz und Victualien, im Böttchergäßchen Nr. 438, bei  
Schocher.

---

Verkauf. Hänfene Sprizenschläuche, Feuereimer, Gurte, so wie auch Handsprizen, aus der bekannten Fabrik von George Täuber in Chemnitz, liegen in Commission zum Verkauf, bei  
Eduard Bachmann, am Markt Nr. 171.

Verkauf. Von

**Gevatter - Körbchen,**

in vielen neuen, schönen und billigen Sorten, erhielten wir neue Vorräthe in grosser Auswahl, und empfehlen solche nebst allen Sorten silberner Pathen - Medaillen zu den niedrigsten Preisen.

Gebrüder Tecklenburg.

Zu verkaufen ist eine im guten Stande befindliche Kinder - Chaise mit eisernen Axen und in Federn hängend; sie ist auf der Ritterstraße Nr. 687, eine Treppe hoch, in Augenschein zu nehmen.

**Anerbieten.** Unterzeichnete beehret sich, denjenigen resp. Familien, welche für diesen Sommer Gemüse, z. E. Spargel, Schoten, Blumenkohl u. dgl., einzulegen gesonnen sind, so wie ebenfalls Früchte in Zucker oder Essig einzusetzen wünschen, z. E. Kirschen, Apricosen, Pfirschen, Pflaumen, Melonen etc., ihre Dienste, alles dergleichen aufs beste zu besorgen, gegen ein billiges Honorar anzubieten. Amalie Friederike Schmidt, wohnhaft im Sporergäßchen Nr. 83, 3te Etage, vorne heraus.

**Anerbieten.** Eine perfecte Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, kann zu Johanni eine gute Anstellung finden durch A. F. Schmidt, im Sporergäßchen Nr. 83, 3. Etage.

**Verpachtung.** Die diesjährige Obstnutzung an Kirschen und dergl. zu Gaschwitz, soll an den Meistbietenden käuflich überlassen werden, und haben sich daher diejenigen, welche darauf bieten wollen, auf den 18ten Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, im herrschaftlichen Wohnhause zu Gaschwitz zu melden.

**Gesuch.** Ein Laufbursche oder ein Markthelfer ins Jahrlohn wird für Johanni gesucht; er muß jedoch gut schreiben können, und wo möglich in einer Handlung gewesen seyn. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird von jetzt an ein Logis in der Stadt, von zwei Stuben und etlichen Kammern, für den Preis von 50 bis 60 Thlr., welches zu Johanni zu beziehen ist; das Nähere bittet man schriftlich unter der Adresse J. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesuch.** Ein verheiratheter Mann ohne Kinder sucht eine Anstellung als Hausmann oder Markthelfer, auch nimmt er einen Bedientenposten an, weil er in dieser Branche sehr wohl erfahren ist, auch mit auf Reisen gehen kann. Dessen Frau kann bei Herrschaften das Waschen und Platten der Wäsche besorgen, weil selbige zu jederzeit sich damit beschäftigt hat. Hierauf Reflectirende werden gebeten, sich gefälligst an die Expedition d. Bl. zu wenden.

**Lehrling - Gesuch.** Für eine hiesige Material- und Tabakhandlung wird ein Lehrling von guter Erziehung gesucht, durch den Sensal C. S. Voigt, Petersstraße Nr. 33, 4 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Im Brühl Nr. 493 ist zu Michaeli das Parterre - Local, welches zeit- her zu einer bürgerlichen Nahrung benutzt worden, ferner noch einige kleinere Logis im Hofe, so wie eine große Niederlage zu vermieten. Zu erfragen beim zeitherigen Pächter Herrn Geoffroy.

**Vermiethung.** Drei Familienlogis, wie auch einige Stuben für ledige Herren, ein großer Keller, und zwei große Böden, sind von Michaeli an zu vermieten. Letztere drei Gegenstände können auch schon zu Johanni abgelassen werden. Das Nähere bei der Besitzerin, Nr. 607, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine geräumige helle Stube nebst Alkoven, in der zweiten Etage, für ledige Herren, und kann sogleich bezogen werden; das Nähere ist zu erfragen im schwarzen Rad auf dem Brühl parterre.

**Vermiethung.** Neuer Neumarkt Nr. 628 ist zu Michaeli die 2te Etage zu vermietthen, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör; das Nähere daselbst 3 Treppen.

**Vermiethung.** Eine Stube mit Kloben ist von jetzt an an einen oder zwei studirende Herren zu vermietthen, Salzgäßchen Nr. 405, 4te Etage.

**Vermiethung.** Eine Stube mit Meubles und Bett ist, Monats- oder Vierteljahrweise, zu vermietthen in der Fleischergasse Nr. 219, vier Treppen.

Zu vermietthen sind mehrere Logis an ledige Herren, in Nr. 905, am Rosßplatz.

**Anfrage.** Sollte Jemand 2000 Thlr. Capital sogleich, gegen ausreichende Sicherheit und 5 pCt. jährlicher Zinsen, auf 4, 5 bis 6 Jahre, einem angesehenen Manne darzuleihen Willens seyn, der beliebe Wohnung, Namen und Stunde in einem versiegelten Billet, unter Adresse P. L. A., an die Expedition dieses Blattes einzusenden, die Nachweisung soll sogleich erfolgen. Unterhändler werden jedoch verboten.

**Gefunden.** In Gohlis wurde ein Armband gefunden, und ist in Nr. 102, eine Treppe hoch, in Empfang zu nehmen.

**Verloren.** Wer ein am ersten Pfingstfeiertage verlornes rothseidenes Taschentuch, worauf in Umrissen Scenen aus dem Faust gedruckt sind, beim Böttcher in der Burgstraße abgibt, erhält den Werth des Tuches als Belohnung.

**Verloren** wurde am 3ten Pfingstfeiertag, auf dem Wege durch den Grimma'schen Zwinger nach Eutrißsch, ein goldner Ohrring mit sieben weißen Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen einen Thaler Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

### Thorzettel vom 10. Juni.

Grimma'sches Thor.	u.	Ranstädter Thor.	u.
Gestern Abend		Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Schellhaas, a. Bremen, v. Dresden, im Hotel de Saxe	9	Fr. Regisseur Karöche, v. Weimar, im Hotel de Pologne	5
Vormittag.		Auf der Jena'schen Post: Fr. Cantor Sonntag, v. Herzberg, unbest.	6
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Fr. Kfm. Regler, v. Schönlinde, pass. durch	6	Fr. Kfm. Ebbnis, v. Raumburg, im rothen Adler	7
Die Dresdner reisende Post	6	Fr. Amtsverw. Siebelhausen, v. Sangerhausen, unbestimmt	9
Halle'sches Thor.	u.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Fr. Kfm. Stamme, aus Braunschweig, im Hotel de Russie	10
Auf der Berliner Eilpost: Fr. v. Holtei, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Fr. Partik. Kingoton u. Dll. Schwester, v. Berlin, pass. durch, Frn. Buchhändler Gebrüder Langbein, und Fr. Decon.-Insp. Beyer, v. h., v. Berlin zur., Fr. Decon.-Insp. Zeising, v. h., v. Delitzsch zur.	2	Nachmittag.	
Auf der Braunschweiger Eilpost: Fr. Advocat Wölper, v. Hannover, b. Mad. Mittler, Mad. Wolf u. Tochter, Schausp., v. Hamburg, b. Schiegnitz, Fr. Apothek. Sdrnis u. Fr. Commis Döring, von hier, v. Halle zur.		Die Frankfurter Eilpost	4
Fr. v. Jacoleff, a. Petersburg, im Hotel de Saxe	4	Petersthor.	u.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Auf der Landsberger Post: Fr. Kfm. Mann, a. Magdeburg, im Hotel de Saxe	8	Die Coburger fahrende Post	7
Frn. Kfl. Alexander, Rettlinger u. Albrecht, a. Desau, unbest.	10	Fr. Geh. Kriegsbrath v. Erdmannsdorf, aus Dresden, v. Zeitz, im Hotel de Pologne	7
		Fr. Graf von Rosenthal, a. Wien, v. Coburg, pass. durch	11
		Hospitalthor.	u.
		Vormittag.	
		Die Chemniger Eilpost	6